

der Kaserne des Kaiser Franz Regiments: Erlauben Ew. Majestät, daß ich Ihnen meinen Dank aussprechen darf. Ew. Majestät haben mir von Jugend auf soviel Beweise von Liebe und Freundschaft erwiesen und in diesen Tagen eine so freundliche Aufnahme bereitet, daß ich wünsche, die Waffenbrüderschaft unserer Armeen möge immer inniger werden und mit der Vereinigung unserer Völker Hand in Hand gehen. Se. Majestät der deutsche Kaiser und König von Preußen lebe hoch.

Glüdingen, 4. Juni. Allgemein bekannt ist das Auftreten der Blutlaus an den Apfelbäumen in verschiedenen Gegenden des Landes; aber neu und nicht ohne Interesse namentlich für die Forstbeamten dürfte es sein, zu erfahren, daß dieses schädliche Insekt auch an Waldbäumen gefunden wurde. Vor etwa 4 Wochen machte ein Holzhauer der hiesigen Stadtpflege die Mitteilung, daß zwei am Waldbaum stehende Weisstannen von unten bis oben von der Blutlaus bedeckt seien. Eine Untersuchung bestätigte obige Angaben, weshalb diese Bäume ausgegraben und an Ort und Stelle verbrannt wurden. Inzwischen wurde die Blutlaus auch in Gärten und Baumgärten auf dort angepflanzten Fichten angetroffen, wovon ich mich selbst überzeugt habe. Es wäre von üblen Folgen, wenn dieses Ungeziefer sich auch in unseren Wäldungen einnischte. Es gilt deshalb, dem Unfuggreifen desselben an den Apfelbäumen mit aller Energie entgegenzutreten. Im neuesten pomologischen Monatsheft wird als das einfachste und unschädlichste Mittel zu Vertilgung der Blutlaus empfohlen: Ein Eimer Ammoniakwasser aus einer Gasfabrik wird mit 10 Eimer Wasser verdünnt und mit einer Handspitze an die Bäume gebracht. Junge Bäume streiche man zweimal im Jahr mit fünffach verdünntem Ammoniakwasser an und die Käuse sind rein weg. Auch von Anwendung der Oxalsäure dürfte der gleiche Erfolg zu erwarten sein.

Saulgau, 1. Juni. Gegenwärtig schwebt amtliche Untersuchung gegen zwei hiesige Geschäftsleute, die seit längerer Zeit badisches, mit Seifenpulver denaturirtes Gewerbesalz, welches zu etwa fl. 1. 18.—40. abgegeben wird, um fl. 5. bis fl. 5. 24. als Kochsalz verkaufen. Es sollen schon Tausende von Centnern dergleichen Salzes an den Mann gebracht worden sein.

München, 2. Juni. Ein von den Ministern des Kultus und des Innern unterzeichnetes Ministerialrescript verbietet für das gesammte Königreich die Abhaltung von Jubiläumspromotionen, indem die Nichterhaltung des Placetum regium als Grund der Maßregel angeführt wird.

Magdeburg, 3. Juni. Generalfeldmarschall Moltke ist gestern in Begleitung seines Adjutanten, Baron v. Burt, zu längerem Aufenthalt hier angekommen und im Hotel Quellenhof abgestiegen.

Rom, 3. Juni. Der Papst hat der Königin-Mutter von Schweden die Communion gereicht und dieselbe zum Dejeuner geladen.

Brüssel, 3. Juni. In dem Kirchspiel St. Nicolaus wurde eine größere Anzahl Verhaftungen vorgenommen in Folge eines zwischen Landeuten und Brüsseler Einwohnern gelegentlich einer Procession entstandenen Streites.

Paris, 1. Juni. Natürlich waren in den letzten Tagen all. Blick: von hier aus nach Berlin gerichtet und die gesammte Aufmerksamkeit auf den Besuch des Königs von Schweden am deutschen Kaiserhofe concentrirt. Man hatte sich hier daran gewöhnt, die schwedischen Könige als Nachkommen eines französischen Marschalls für unbedingte Anhänger Frankreichs und darum Widersacher Deutschlands anzusehen und schien gar nicht zu begreifen, wie es möglich war, daß ein schwedischer Monarch mit dem deutschen Kaiser in so nahe und freundschaftlich Beziehungen treten konnte. Allerdings Kombinationen werden an die Reihe des nordischen Fürsten geknüpft, die zum nicht geringen Theile höchst unwirksam sind. So heißt es u. A. Fürst Bismarck wolle sich der schwedischen Allianz verschreiben in Rücksicht auf gewisse Coartacitäten der Bildung Deutschlands gegenüber. Die hiesigen Blätter sind angefüllt mit Dopschen und Korrespondenzen über die Berliner Feste dieser Tage. Baronsvorth ist eine solche in der „Patrie“, die man einem militärischen Mitgliede der Berliner Botschaft zuschreibt. Dort heißt es bei Schilderung der großen Parade auf dem Tuilerienplatze: „Als der D. fließend über die General-Parade der Königin-Mutter der Truppen mit glänzendem D. an den König von Schweden heran

und hat ihn um die Parole des Tages, König Oskar II. glaubte dem Czar Alexander nachahmen zu müssen, der St. Privat als Parole gegeben und antwortete „Gravelotte“. Das Defilé der Truppen ging mit bewundernswerther Präcision vor sich, die Garben führte wahrhaft staunenswerthe Bewegungen aus; man hätte glauben können geometrische Figuren nach einer bestimmten Methode in Bewegung gesetzt zu sehen.“

Madrid, 3. Juni. Aus Tafalla wird gemeldet, daß die Carlisten Mont Esquino angegriffen haben, jedoch zurückgeworfen wurden.

Verschiedenes.

Pulverexplosion in Herrnhut. Aus Herrnhut schreibt man den „Dresdener Nachrichten“: „Sonntag Mittag, kurz vor 1 Uhr, erfolgte plötzlich eine fürchterliche Detonation und kurz darauf sah man in der Nähe der hiesigen Apotheke dicke Rauchwolken, nach Pulver riechend, aufsteigen. An Ort und Stelle sah man arge Verwüstungen und 2 Männer und mehrere Mädchen wälzten sich auf der Straße herum, der eine davon jämmerlich verbrannt und förmlich zerrissen. Die Veranlassung ist folgende: Vom Schützencorps in Oberoberwitz wurden am Sonntag 2 Männer mit einem Handwagen, offen, nach Straßwalde mit der Beifung gefendet, daselbst vom Zittau-Baugener Botenfuhmann 2 1/2 Centner Pulver in Empfang zu nehmen. Diese Quantität Pulver ist in kleine Fäßchen, 9 Stück, verpackt gewesen. Die beiden Transporteure, gewöhnliche Tagelöhner, haben dort das Pulver in Empfang genommen und sind durch Herrnhut gefahren, um etwas mitzunehmen. Bei dieser Gelegenheit sehen sie, wie ein Fäßchen ausläuft und bereits viel Pulver auf der Straße verstreut ist. Um dies nicht sehen zu lassen, lehrte einer der Männer mit der Hand das meiste Pulver weg, und um die Spur vollends zu verwischen, stößt er mit dem Stiefel, welcher mit Nägeln beschlagen, über das Pflaster. Durch diese Reibung ist die Explosion erfolgt. Beide Männer, welche bereits gestorben, sind übrigens betrunken gewesen, und Niemand hat geahnt, daß diese auf ihrem Wagen Pulver, und noch dazu eine solche Quantität verladen hatten. Die Verwüstungen sind fürchterlich zu nennen. Ein Bewohner Herrnhuts, welcher einem der unglücklichen Frauenzimmer, einem brennenden 17jährigen Mädchen, zu Hilfe kam, trug arge Verletzungen davon; das Mädchen selbst ist fürchterlich verbrannt. Diese Verletzten sind sofort in ärztliche Behandlung und Pflege genommen worden; man hofft, daß sie mit dem Leben davonkommen werden.“

In welcher Weise die Ultramontanen neuerdings die Processionen für ihre Zwecke mißbrauchen, ist soeben wiederum bei der am Donnerstag in Würzburg abgehaltenen Frohnleichnamsp procession constatirt worden. Es wurden dabei auf gelbem Papier gedruckte Zettel nachfolgenden Inhalts verteilt, die gleichmäßig eine Verhöhnung des Glaubensbekenntnisses, wie der vaterländischen Institutionen darstellt, zugleich auf die so gern betonte Loyalität der Partei ein bezeichnendes Licht wirft. Das Machwerk lautet: „Als Manuscript gedruckt und der Curiosität wegen mitgetheilt. Glaubensbekenntniß eines Ultrakatholiken, verfaßt von einem Ultramontanen.“

Ich glaube an den Deutschen Kaiser, den mächtigen Schöpfer des einigen Deutschen Reiches, und an den großen Kanzler, einen eingebornen Preußen, unsern Herrn, der uns richtet mit seinem Geiste, den er ererbt von Vater und Mutter; Anno 1866 viel gelitten hat, von seinen heutigen Freunden geschmäht wurde und den viele derselben damals lieber gestorben und begraben gewußt hätten; herabgewürdigt von seiner Höhe, nach vier Jahren aber hinaufgefahren, aufgeföhren bis zur höchsten Stufe des Reiches und zum Fürsten erhoben, sitzt er zur Rechten des Kaisers, von dannen er Strafanträge stellt u. richten läßt über die Schwarzen und Rothen. Ich glaube an den großen Geist der deutschen Wissenschaft, an eine altkatholische Staatskirche, Gemeinschaft der Freimaurer, Vermehrung der Steuern, Vertreibung des Fleisches und ein ewiges Soldatenleben. Amen.

H. L. Brönners Druckerei in Frankfurt a. M.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

M t s b l a t t

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 Kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 38 Kr.

Insertionspreis: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 8 Kr.

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 65.

Donnerstag den 10. Juni

1875.

Bekanntmachungen.

An die Verwaltungs-Aktuare, Gemeinde- und Stiftungsbehörden.

Die Anfertigung der **Stats** für sämtliche Verwaltungen erfordert dieses Jahr eine besonders gründliche Behandlung nach Maßgabe des hohen Ministerial-Erlasses von 6. April d. Js., M.-Amtsbl. S. 65 ff. Die oben gen. Behörden werden daher unter Verweisung auf gen. Erlass aufgefordert, sich in **Bälde** der Sache zu widmen und die **Stats** mit den nach S. 6 und 8 cit. Erlasses zu fassenden Beschlüssen über die Bestimmung der Höhe der **einzelnen Einnahmen und Ausgaben**, Neuregulirung der Belohnungen u. c. thunlichst bald hieher vorzulegen. Den 9. Juni 1875. Königl. Oberamt. **Schindler.**

Die Orts-Vorsteher

werden aufgefordert, in **Bälde** für Vornahme der **Neuwahlen öffentlicher Rechnung**, deren Dienstzeit bis 30 d. M. abläuft, zu sorgen und **das Resultat mit vorschriftsmäßiger Berechnung und Beschluß über die Cautionsgröße hieher vorzulegen.** Den 9. Juni 1875. Königl. Oberamt. **Schindler.**

Die Verwaltungs-Aktuare

werden aufgefordert, den Rechnern die nach der Reichsmarkrechnung anzulegenden Handbücher pro 1875/76 in **Bälde** zu übergeben, damit dieselben in die neuen Verhältnisse sich rechtzeitig einarbeiten können. Ueber den Vollzug ist bis **1. F. Mts.** zu berichten, auch sind bis dahin die **Geschäftspläne** für Stellung der neuen Rechnungen mit vorzulegen. Den 9. Juni 1875. Königl. Oberamt. **Schindler.**

Den Orts-Vorstehern

gehen die **Farrenschauprotokolle** zu unter der Aufforderung, die Ergebnisse dem Gemeinderath mitzutheilen und mit Beurkundung der Einsichtnahme Seitens des Letzteren und Nachweis der Erlebigung etwaiger Ausstellungen in **Bälde** wieder einzusenden. Den 9. Juni 1875. Königl. Oberamt. **Schindler.**

Diebstahl.

Dem Seiler Ziegler dahier wurde seit Oktober vor. Jahrs zu verschiedenen Malen Papiergeld von höherem Betrage entwendet, nämlich: 1 20-Thaler-, 1 10-Thaler-, 1 25-fl.-Schein und zuletzt ein 50-fl.-Schein. Am 25. vor. Mts. wurde die Ehefrau des Corsettmachers Wilhelm Schabel von hier von Ziegler über der Entwendung eines 5-fl.-Scheins ertappt und es liegt nun die Vermuthung nicht ferne, daß diese Person, welche schon längere Zeit freien Zutritt im Hause hatte, auch die früheren Diebstähle verübt habe, es wird daher Jebermann, welcher von der Schabel oder deren Angehörigen Papiergeld in dem angegebenen Betrage empfangen oder von dem Ausgeben Kenntniß hat, dringend auf-

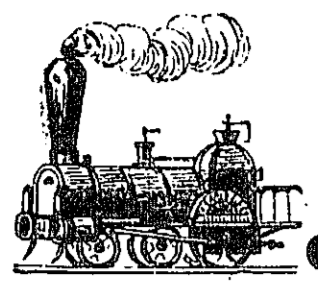
gefordert, hieher Anzeige zu machen, wobei bemerkt wird, daß der Bestohlene den betreffenden Personen nicht nur den vollständigen Ersatz des Werths des Papiergeldes, sondern auch noch eine entsprechende Belohnung zugesichert hat. Schorndorf, den 5. Juni 1875. R. Oberamtsgericht. **Liesching.**

Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.

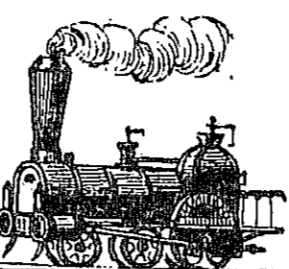
Ansprüche an hienach aufgeführte Personen wollen binnen 8 Tagen zum Zwecke der Berücksichtigung bei den vorzunehmenden Theilungsgeschäften schriftlich angemeldet werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nichtanmeldungsfall für sie entstehenden Nachteile sich selbst zuschreiben hätten. Schorndorf. **Gaupp.**

Die betreffenden Geschäfte sind: Schorndorf. Beil, Gottlob Rothgerbers Frau, Cöthlg. Hohl, Christian Wgrs. Frau, do. Sautter, Catharine ledig, Realktheilung. Haubersbronn. Feyer, Johs. Bauer und früherer Gemeinderath, Eventualtheilung. Oberurbach. Schief, Johs. Jörgen Bauer, Realktheilg. Weller, Sybille ledig, Realktheilung. Unterurbach. Kube, Friedrich Bauer, nachträgl. Cöthlg. Schorndorf, den 8. Juni 1875. R. Gerichtsnotariat. **Gaupp.**

Schorndorf. Das Hengras von ca. 1 Mrg. Wiesen auf der Au verkauft. **Johs. Binder.**



Veraffordirung von Bau-Arbeiten.



Nachstehend bezeichnete Bauarbeiten zur Instandhaltung der Hochgebäude der Bahnstrecke **Cannstatt-Schorndorf** werden im Wege der Submission in Afford gegeben:

	auf die Stationen						an den Wärterhäusern						Bemerkungen.						
	Tollbach.		Waldlingen.		Endersbach.		Grünbach.		Winterbach.		Schorndorf.			Nro. 20-22.		Nro. 24-27.		Nro. 29-31.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Maurer- u. Steinhauer-Arbeit	—	—	157	—	—	—	—	—	—	—	81	—	28	—	37	—	21	—	Weißnen und Leimfarb-Anstrich.
Zimmer-Arbeit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46	—	—	—	—	—	—	—	
Gypfer-Arbeit	26	—	90	—	35	—	22	—	37	—	60	—	—	—	—	—	—	—	
Schreiner-Arbeit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	203	—	—	—	—	—	—	—	
Anstrich-Arbeit	140	—	262	—	—	—	—	—	—	—	375	—	—	—	—	—	—	—	
Tapezier-Arbeit	40	—	54	—	45	—	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	
Pflasterung	—	—	252	—	48	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Von dem Kostenvoranschlag und den Bedingungen kann vom 11 bis 15 Juni bei Bahnmeister Seeger in Waiblingen, vom 16.—19. Juni bei unterzeichneter Stelle Einsicht genommen werden.

Liebhaber zur Uebernahme obiger Arbeiten werden hiemit eingeladen, ihre in Prozenten der Kostenvoranschlagspreise ausgedrückten Offerte schriftlich, versiegelt, und auf der Adresse als „Offert auf Hochbauarbeit“ bezeichnet, längstens

bis Samstag den 19. d. Mts.

Mittags 12 Uhr

entweder hier oder bei Bahnmeister Seeger einzureichen.

Sämmtliche Arbeiten werden sowohl in Abtheilungen als im Ganzen vergeben; hinsichtlich der Anstricharbeit und Tapezierer erhält jedoch derjenige Submittent den Vorzug, welcher sich bei gleich billigem Angebot zur Ausführung beider Arbeiten für die ganze Bahnstrecke verpflichtet.

Unbekannte Meister haben ihren Offerten gemeinderäthlich beglaubigte Prädikats- und Vermögens-Zeugnisse beizulegen, und sich über Tüchtigkeit genügend auszuweisen.

Schorndorf, den 9. Juni 1875.

A. Betriebsbauamt.
Schül.

Schorndorf. Steckbrief-Zurücknahme.

Der unterm 1. Juni v. J. gegen Jakob Rapp von Ueberlingen erlassene Steckbrief wird nach erfolgter Einlieferung des zc. Rapp zurückgenommen.

Den 7. Juni 1875.

Königl. Oberamtsgericht.
J.-Aff. Herrschner.

Revier Hohengehren. Holz-Verkauf.

aus Koppwiese bei Weiler, Hohengehren, Neute, Buiters:
1 Erle 17 Meter lang, 26 Cm. stark, fichtene Stängeln: 1390 1—3 M., 420 3—5 M., 180 5—7 M.; Am. 10 buchene, 120 gelbe, 16 Nadelholz 6240 buchene, 9120 gemischte Durchforstungswellen, 40 Nadelreis ungebunden. Im Sohlumpfund 88 Nm. Stockholz im Boden.
Am 8 Uhr auf der alten Schlichter Straße unten am Feld zum Vorzeigen des Nadelholzes; um 9 Uhr bei der Gänswiese am Weiler Feld

Heute Donnerstag Abend 6 **W.-V.** Uhr Zusammenkunft bei **Hottmann**, zum Anker.

Revier Schorndorf. Grasverkauf.

Am Montag den 14. Juni wird der Grasertrag der Waldwege und von 14 Morgen Wiesen (im Gaisdöbel, Krähenhof und Bärenbachthal) verkauft. Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr auf dem Spitalhof.

Schorndorf. Aufforderung zur Steuerzahlung.

Die Staatssteuerschuldigkeit pro 1. Juli 1874/75 ist in ihrem ganzen Betrage zur Zahlung verfallen und innerhalb der laufenden Monate zum Einzug zu bringen. Es wird daher Montag den 14. d. Mts. und an den folgenden 2 Tagen wiederholt ein Steuerertrag auf dem Rathhaus vorgenommen werden, wobei sämtliche Restanten zu erscheinen, und ihre Schuldigkeit abzutragen haben, indem gegen die Säumigen sofort im Wege der Pfändung Zwang eingeleitet werden mußte.

Hierbei wird aufmerksam gemacht, daß nach der Minist.-Verfügung vom 3. April 1875 (Staatsanzeiger Nro. 95) den öffentlichen Kassen die Annahme nachstehender bisher zugelassener Wertpapiere, nämlich des K. bayerischen Staatspapiergeldes, des Großherzogtl. badischen „ des „ hessischen „

sowie der auf Guldenwährung laufenden Banknoten

der württembergischen Notenbank, der badischen Notenbank, der Frankfurter Notenbank (Bank für Süddeutschland), der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank vom 1. Juli d. Js. an nicht mehr gestattet ist.

Den 9. Juni 1875. Stadtschultheißenamt. **Frach.**

Baach. Gemeinbezirks Schnaitz. Pferd-Verkauf.

Am Freitag den 18. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr wird in der untern Mühle in Baach ein 10 Jahre altes Pferd, schwarzbraun, im Erektionweg verkauft, wozu Kaufsüchtige eingeladen werden.

Schnaitz, den 9. Juni 1875. Schultheißenamt. **Weinland.**

Bitte an die Herrn Ortsvorsteher.

Diejenigen Herrn Ortsvorsteher, welche noch Reichsmark-Umrechnungstabelle von Reichsagent Keller in Stuttgart in Händen haben, wollen solche oder den Betrag hierfür **ungehend** einsenden. **Mayer'sche Buchdruckerei.**

Schorndorf. Fabrik-Verkauf.

In dem Spitalgebäude kommt Samstag den 12. ds. von Morgens 7 Uhr an gegen Baarzahlung zum Verkauf:

Bücher, Mannskleider, 1 Gewehr, Frauenkleider, Bett und Bettgewand, Leinwand, Küchengerath worunter 6 Zinnteller, Schreinwerk worunter 1 tannene Bettlade, 1 Kleiderkasten, 1 Küchenschrank, 1 Schneidbrett; hölzerne Geschirre worunter 10 Stühle; allerlei Hausrath und 1 Handwägel.

Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 7. Juni 1875.

*2 **Armenpflege. Laur.**

Schorndorf. Bau-Akkord.

Et. Beschluß des Gemeinderath, sollen im Nachstehenden benannten Arbeiten, zur Herstellung einer **Bodenbrückenwaage** an der Kelter beim Rathhaus, im Wege des Affords zur Ausführung vergeben werden. Dieselben betragen:

- 1) Grab-Maurer- und Steinhauerarbeit 226 fl. 3 kr.
- 2) Zimmerarbeit 62 — 9 —
- 3) Schreinerarbeit 35 — 9 —
- 4) Glaserarbeit 4 — 24 —
- 5) Schlofferarbeit 29 — 36 —
- 6) Anstricharbeit 13 —

Die Kostenberechnung und Bedingungen können jeder Zeit eingesehen werden, und sind die Offerte für die Uebernahme der Arbeiten mit Angabe der Prozentangebote schriftlich einzureichen, bis Samstag den 12. d. Mts. Mittags 11 1/2 Uhr bei unterzeichneter Stelle.

Stadtbauamt.

Feuerwehr!

Diejenigen Mitglieder, welche das Landesfeuerwehrgesetz in Gmünd befehlen wollen, haben sich heute Abend 7 Uhr im Schwanen einzufinden um sich anzumelden.

Spätere Meldungen werden nicht berücksichtigt.

Das Commando.

Schorndorf. Backsteinfas.

Guten reifen per Pfund 14 und 16 kr., bei größerer Abnahme billiger, ebenso saftigen

Schweizer- und Emmenthalerfas.

empfiehlt billigt **Albert Schwegler's We.**

Schorndorf. Heugras.

in 7 Partien im Hof verkauft nächsten **Dienstag den 15. d. M.** Nachmitt. 4 Uhr

auf dem Platz *2 **Krämer, Kunstmüller.**

Lebensversicherung- & Ersparnissbank in Stuttgart.

Versicherungsstand pr. Ende Mai 1875: 25,000 Pers. mit Mt. 96,853,120 Pers.-S. Eingelaufene Anträge vom Januar — Mai 1,379 6,755,144 „ Dividendenvertheilung vom 1. Juli ab 37 Procent der Prämie.

Die bis jetzt eingetretene mäßige Sterblichkeit läßt für das Jahr 1875 wieder einen günstigen Abschluß erwarten.

Wer im Monat Juni noch beiträgt, hat Antheil an dem in diesem Jahre sich ergebenden Ueberschusse.

Anträge nehmen entgegen:

Schorndorf: Louis Arnold.
Gmünd: Kirchen- und Schulpfeger Krauss.
Lehr: J. Knödler.
Waiblingen: Posthalter Hess.
Wetzheim: Wilh. Lohss.

Schorndorf. Arbeiter-Gesuch.

Ein jüngerer Arbeiter, im Alter von 14—16 Jahren, findet Beschäftigung in der **Eisenmöbel-Fabrik.**

Schorndorf.
Eine noch in ganz gutem Zustand befindliche **Zuglade** sammt 3 Kreuz und sehr schwerem Hobel ist in Nro. 285 zu verkaufen.

Verloren

ging am 30. v. M. eine größere **Tabatsdose**, deren gelber Deckel die Aufschrift **Pariser Nro. 1.** trägt. Der Finder wird gebeten, solche beim Postboten von Buhlbrunn abzugeben.

Schorndorf. Ein solider Knecht.

(Mühlbauer) findet eine Stelle gegen hohen Lohn bei **Müller Hahn.**

Schorndorf. Gartenerde.

kann bei meinem neuen Wohnhaus an der Grabenstraße abgeholt werden. **Maier.**

Schorndorf. Das Heugras.

von 6 Viertel an der Hauberbrunner Straße, und von 5 Viertel in der Grasenshalbe verkauft. **Bregler's Wittve.**

Heugras

hat zu verpacken **Bäder Entemanns Wittve.**

Das Heugras

von 3 1/2 Viertel im Ramsbach und 3 1/2 Viertel in der Rehhalde verkauft. **Carl Reuz.**

Schorndorf. Das Heugras.

von meiner Wiese in der Kreden, sowie von einem Stücke auf dem Kuhwasen verkauft **H. Hüttelmaier.**

1 Brtl. Heugras

im vordern Ramsbach verkauft **Hausvater Sigel.**

Schorndorf. Das Heugras

von einem Morgen Baumgut verkauft **Kübler Alohbücher.**

Schorndorf. Das Heugras

von 7 Vierteln bei ihrer Fabrik verkaufen **Gebrüder Gabler.**

Schorndorf. Das Heugras

von 3 1/2 Brtl. Garten verkauft **Louis Arnold.**

Schorndorf. Den Gras-Ertrag

von 1/2 Platz hat zu verkaufen **Sch. Glaser.**

Schorndorf. Gottlieb Junginger

verkauft in seiner Behausung drei sechseinrige Fässer am nächsten Samstag Mittags 12 Uhr.

Unterurbach. Mein Stockiges Haus

mit Scheuer und Stallung unter einem Dach mit ungefähr 15 Rth. Garten und Hofraum dabei, ist mir sammt 21 Brtl. Gütern ernstlich feil und kann täglich ein Kauf mit mir abgeschlossen werden. *2 **Georg Strobel.**

Schorndorf. In der Unterzeichneten ist zu haben:

Dr. Airy's Natur-Heilmethode.
Anleitung

zu sicherer und schneller Heilung der am Meisten vorkommenden Krankheiten der Menschen durch

einfache und bewährte Mittel. Einunddreißigste Auflage **Preis 1 Mark.** **C. Mayer'sche Buchdruckerei.**

Oesterreichische Hagelversicherungs-Gesellschaft in Wien.

Statutenmäßiges Grundkapital Zwei Millionen Gulden, eingetheilt in 4 Emissionen à 5000 Aktien zu fl. 100. — Erste Emission mit

Fünfhunderttausend Gulden einbezahlt.

Die Gesellschaft versichert gegen feste Prämie. Nachschüsse werden nicht erhoben. Die Prämie wird gegen 6 Procent per Jahr angeborgt. Mitglieder landwirthschaftlicher Vereine erhalten 5 Procent Rabatt aus der Prämie. Die Hagelschäden werden von den Bezirksdeputirten mitregulirt. Schadenauszahlungen erfolgen spätestens 1 Monat nach Feststellung der Schadenssumme.

Die General-Agentur Stuttgart. **Georg Sick.**

(H. 72,189.)

Die Bezirksdeputirten des Jagdkreises sind:

- | | |
|--|--|
| Sindringen, Herr Posthalter Nenz, | Spindelbach, Herr Bermann Stähle, |
| Hüttlingen, " Joseph Bernhard, | Gmünd, " Baron v. Starkloff, |
| Blaufelden, " Leonhardt Kaufmann, | Izelberg, " Gutsbesitzer Basler. |
| Kupferhof, " Gutsbesitzer Stoh, | |

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 7. Juni. Landesproduktbörse. Weizen bayerischer 6 fl. — 6 fl. 3 kr., Kernen 6 fl. — 6 fl. 3 kr., Hafer 4 fl. 45 kr. bis 5 fl. 21 kr.

Mehlpreise per 100 Kilogramm sammt Sack: No. 1 18 fl. 15 kr. — 19 fl. 30 kr., No. 2 16 fl. 15 kr. bis 48 kr., No. 3 13 fl. 24 — 48 kr., No. 4 11 fl. 30 bis 45 kr.

Tübingen, 7. Juni. In den Hopfengärten der Herren Lächler und Lindenmayer sind blühende Hopfen gefunden worden.

Wahingen, 4. Juni. Am 2. d. Mts. Abends 7 Uhr brach in dem Stalle des Lammwirthshauses in Großsachsenheim ein Brand aus, der im Entstehen gelöscht wurde und geringen Schaden an Vorräthen und am Gebäude verursachte. Das im Stalle befindliche Kind konnte noch lebend aber mit verbrannter Haut gerettet und mußte alsbald geschlachtet werden. Während man mit dem Ausräumen des hinter der Stallthüre aufgehäuften Strohs beschäftigt war hörte man das Stöhnen eines Kindes und fand zum Entsetzen das Kind des Beschädigten — einen 4 1/2 Jahre alten Knaben — in einer Ecke halb liegend jämmerlich an den Füßen und auf dem Rücken verbrannt. Trotz sofortiger Hilfe zweier geraden gegenwärtiger Aerzte erlag das Kind gestern früh 5 Uhr den erhaltenen Brandwunden. Ohne Zweifel wollte das Kind, das kurze Zeit vor Ausbruch des Brandes im Wirthschaftszimmer gewesen sein soll, ein kleines Feuer machen, flüchtete sich aus Furcht in die Ecke, wurde durch den Rauch beunruhigt und fand den Ausweg nicht mehr. Eine wiederholte Warnung für Eltern, ein neuer und berechtigter Wunsch zu Einführung der sog. schwedischen Zündhölzer, die sicher manchem Unglücksfall vorbeugen würden.

Belgien. Die jüngsten Vorgänge in Ostfacker bei Gent haben neben der tragischen auch ihre komische Seite gehabt. Als das Handgemenge zwischen den Pilgern und der Vorstadtbevölkerung begann, sah man einen Wallfahrer, der sich auf Krücken mühsam fortbewegte und das allgemeine Mitleid erweckte, plötzlich seine Krücken fortwerfen und die Flucht nehmen. Wahrscheinlich war dieser Mann dazu bestimmt, um an ihm eine Heilung durch das wunderthätige Wasser der dort nachgeahmten Grotte von Lourdes zu exemplifizieren. Im wahren Sinne des Wortes konnte man die Wallfahrer eine Herde nennen, denn einige unter ihnen trugen Plakate, auf welchen mit weit sichtbaren Worten geschrieben stand: „Vertraut auf die heil. Jungfrau von Lourdes und trinkt Wasser aus der Quelle der Grotte und eßt das Gras, welches rund um die Grotte wächst.“ Der neueste dieser Zusammenstöße, die jetzt in Belgien an der Tagesordnung sind, ist der zu St. Nicolas. Dieses in der Provinz Antwerpen belegene fanatische Städtchen hat eine Brüsseler Arbeitergesellschaft, welche einen Ausflug dorthin unternommen hatte, gräßlich mißhandelt. Einer der Betheiligten wurde beinahe getödtet, 5 derselben wurden ziemlich schwer verwundet. Nur mit Mühe gelang es der von dem Bürgermeister geführten Polizei, die unglücklichen Arbeiter bis zum Bahnhof gegen weitere Ausschreitungen der Menge zu schützen.

Verschiedenes.

London, 1. Juni. Nach hier vorliegenden Meldungen aus Valparaiso vom 26. v. M. wurde die dortige Rhebe von einem heftigen Wirbelsturme heimgesucht, wobei 4 Schiffe zu Grunde gingen und ein halbes Hundert Menschen das Leben verlor.

Druckfehler sind tückische Kobolde; sie sind nicht selten die echten Satyrer des Schicksals und der Zeitgeschichte. So fanden wir kürzlich in dem Amtsblatt für den Kreis Heppenheim folgendes grause Mär: „München, 21. Mai. Eine gestern Abend von den Mitgliedern der sozialdemokratischen Arbeiterpartei abgehaltene geheime Versammlung wurde von der Polizei aufgehoben, welche sämtliche Teilnehmer wegen Verletzung des Vereinsgesetzes dem Scharfrichter überwies.“

Einem ächten Berliner, der im oberbayerischen Gebirge reiste, fragte ein Wirth: „Haben Sie denn in der Nachbarschaft von Berlin auch so hohe Berge?“ — „Nein“, antwortete der Berliner, „aber wenn wir Berge dort hätten, so wären sie höher!“

In der J. Stettin'schen Buchhandlung in Ulm ist erschienen und in der Unterzeichneten zu haben:

Preistabellen

für alle Fälle des gewöhnlichen Lebens nach Mark und Pfennig.

Enthaltend: Den Preis von Waaren bis 1000 Stück, das Stück zu 1 Pfennig bis zu 1000 Mark. Mit einem Anhang, enthaltend: Umwandlung von Gulden und Kreuzer in Mark und Pfennig und umgekehrt u. s. w. Preis 1 Mark 50 Pfennige. **Mayer'sche Buchdruckerei.**

Der Rheinische Kurier Nr. 31: Auf 316 Seiten enthält dieses Buch in handlichem Format und großem klarem Zifferdruck recht übersichtliche Tabellen. Bei Vergleichung mit Konkurrenz-Ausgaben springt sofort die höchst praktische Einrichtung der vorliegenden in die Augen, auch enthält sie die bis jetzt ausführlichste Reduktionstabelle. Der Preis von M. 1. 50 Pf. für ein cart. Exemplar und M. 1. 80 Pf. als Brieftasche mit Klebstift ist ein billiger.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 30 Kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 38 Kr.

für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 Kr.

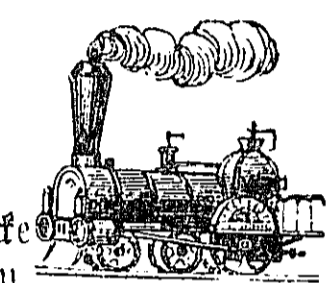
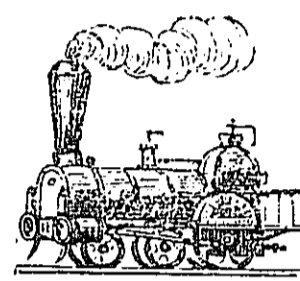
N^o 66.

Samstag den 12. Juni

1875.

Bekanntmachungen.

Bau-Afford.



Nachstehend bezeichnete Bauarbeiten zur Instandhaltung der Hochgebäude der Bahnstrecke Schorndorf-Unterböbingen werden im Wege der schriftlichen Submission in Afford gegeben.

	auf den Stationen				an den Wärterhäusern								Bemerkungen.			
	Mäuler-hausen.		Vorch.		Gmünd.		No. 34-38		No. 40-42		No. 44-47			No. 50-55		No. 58-60
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Maurer- u. Steinhauer-Arbeit	75	—	49	—	324	—	18	—	29	—	30	—	19	—	81	—
Gypser-Arbeit	—	—	17	—	133	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schreiner-Arbeit	—	—	—	—	201	—	26	—	11	—	60	—	27	—	39	—
Anstrich-Arbeit	—	—	—	—	185	—	23	—	11	30	18	—	24	—	44	—
Tapeziering	—	—	33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Biehaber zu Uebernahme obiger Arbeiten werden hiemit eingeladen, von dem Kostenanschlag und den Bedingungen vom 11. bis 15. d. Mts. bei Bahnmeister Baas in Gmünd und vom 16. bis 19. d. Mts. bei unterzeichneter Stelle Einsicht zu nehmen und ihre Offerte in Prozenten der Kostenanschlagspreise ausgebrückt schriftlich, versiegelt und auf der Adresse als „Offert auf Hochbauarbeit“ bezeichnet, längstens bis

Samstag den 19. d. Mts. Mittags 12 Uhr

entweder hier oder bei Bahnmeister Baas einzureichen. Sämmtliche Arbeiten werden sowohl abtheilungsweise, als auch im Ganzen vergeben; hinsichtlich der Anstricharbeit und der Tapeziering wird jedoch derjenige Submittent bevorzugt, der bei gleich billigem Offert sich zur Uebernahme beider Arbeiten für die ganze Bahnstrecke verpflichtet. Unbekannte Meister haben ihren Offerten gemeinderäthlich beglaubigte Prädikats- und Vermögenszeugnisse anzuschließen und sich zugleich über Tüchtigkeit genügend auszuweisen. Schorndorf, den 9. Juni 1875

K. Betriebsbauamt. Schöll.

Aufforderung zur Steuerzahlung.

Die Staatssteuerpflichtigkeit pro 1. Juli 1874/75 ist in ihrem ganzen Betrage zur Zahlung verfallen und innerhalb der laufenden Monate zum Einzug zu bringen. Es wird daher Montag den 14. d. Mts. und an den folgenden 2 Tagen wiederholt ein Steuereinzug auf dem Rathhaus vorgenommen werden, wobei sämtliche Restanten zu erscheinen, und ihre Schuldigkeit abzutragen haben, indem gegen die Säumnigen sofort im Wege der Hilfsvollstreckung eingeschritten werden mußte. Hierbei wird aufmerksam gemacht, daß nach der Minist.-Verfügung vom 3. April

1875 (Staatsanzeiger No. 95) den öffentlichen Kassen die Annahme nachstehender bisher zugelassener Wertpapiere, nämlich des R. bayerischen Staatspapiergeldes, des Großherzogl. badischen „des hessischen“ sowie der auf **Guldenwährung lautenden Banknoten** der württembergischen Notenbank, der badischen Notenbank, der Frankfurter Notenbank (Bank für Süddeutschland), der bayer. Hypotheken- und Wechselbank vom 1. Juli d. Js. an nicht mehr gestattet ist. Den 9. Juni 1875. Stadtschultheißenamt. **Frach.**

Bekanntmachung.

Die Pachtperiode der Räumlichkeiten des langen Stalls auf dem Pfahlmart und des unteren Theil des Armenhauses, sowie die Bühne des Bauhauses ist bis 1. Juli d. J. abgelaufen. Die Wieder-Verpachtung wird nächsten Samstag den 12. Juni vorgenommen, und werden die Pachtliebhaber ersucht, sich an diesem Tage Vormittags 1/2 auf 12 Uhr einzufinden im Stadtbau-bureau.

Stadtpflege. Stadtbauamt.

Der Unterzeichnete verkauft sein Baumgut in der Kredenhalbe. Die Hälfte des Kaufschillings kann stehen bleiben. **Christian Zindel.**